

NACHFRAGE NACH STEINE-ERDEN-GÜTERN

Bauwirtschaft

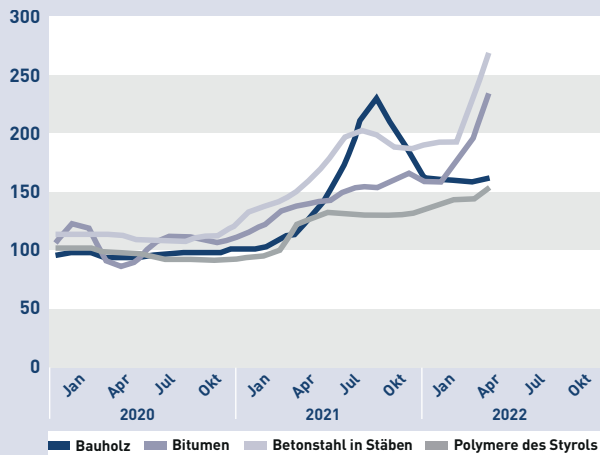
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist der zentrale Zulieferer für den Bausektor. Knapp vier Fünftel der wertmäßigen Steine-Erden-Produktion gehen in den Hoch- und Tiefbau sowie in Sanierungen. Die Bauinvestitionen sind in den vergangenen Jahren alles in allem deutlich gestiegen – von 2015 bis 2021 um insgesamt 12% (real). 2021 war das Wachstum mit +0,7% (Stand: Mai 2022) jedoch gering; hier haben sich insbesondere Materialengpässe und deutliche Preissteigerungen bei bestimmten Baustoffen wie Holz, Stahl und Bitumen ausgewirkt.

Der Baubedarf ist weiterhin hoch – etwa in den Bereichen Wohnungsbau, energetische Modernisierung und Infrastrukturausbau. Allerdings ist es angesichts der aktuellen Krisensituation im Hinblick auf den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen fraglich, ob die Bedarfe auch zeitnah realisiert werden können. Die aktuellen Lieferengpässe bei bestimmten Baumaterialien sowie die energie- und rohstoff-

preisgetriebenen Steigerungen der Baukosten wirken sich negativ auf die Kalkulierbarkeit vieler Bauprojekte aus. Darüber hinaus ist auf der Nachfrageseite die Verunsicherung vieler Investoren gestiegen. Zudem verschlechtert sich das Finanzierungsumfeld durch steigende Zinsen.

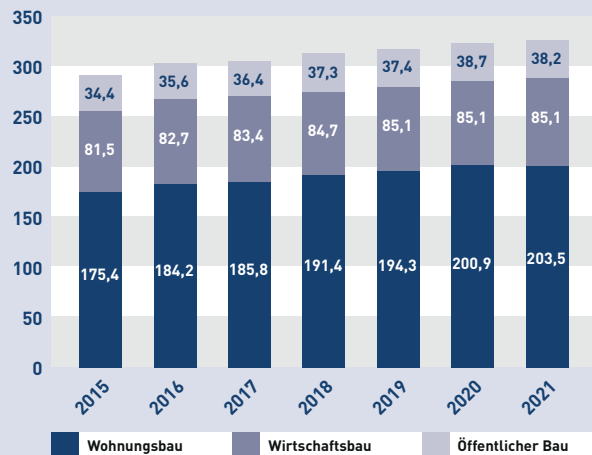
Der Zusammenhang zwischen Baukonjunktur und Baustoffnachfrage ist in den vergangenen Jahren insgesamt schwächer geworden; so ist die Baustoffproduktion im oben genannten Zeitraum im Durchschnitt nur um insgesamt 8% gestiegen. Dies ist etwa auf geringere Materialintensitäten im Bau zurückzuführen: Der Anteil der (im Vergleich zum Neubau weniger materialintensiven) Erhaltungsinvestitionen steigt insbesondere im Tiefbau. Ein weiterer Faktor ist der abnehmende Rohbauanteil im Hochbau durch die immer größere Bedeutung der technischen Gebäudeausrüstung. Zudem geben die vielerorts stark gestiegenen Grundstückspreise dem stärker verdichteten Mehrfamilienhausbau Auftrieb, der im Vergleich zum Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern einen geringeren spezifischen Baustoffeinsatz aufweist.

Preisentwicklung bei bestimmten Baustoffen (2015 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Bauinvestitionen nach Bausparten (in Mrd. Euro zu Preisen von 2015)



Quelle: Statistisches Bundesamt